

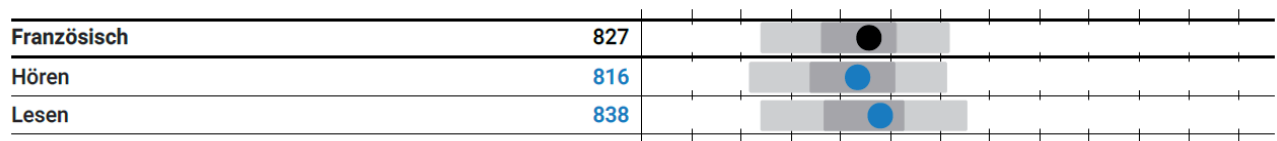


# Kompetenzen und Aufgabenbeispiele Französisch – Check S3 2019

Bereiche Hören und Lesen

**Informationen für Lehrpersonen und Eltern**

# 1. Über welche Kompetenzen verfügt eine Schülerin, ein Schüler?



## Wie werden die Ergebnisse dargestellt?

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden mit einer Punktzahl auf der Check-Skala abgebildet. Die Punktzahl wird grafisch mit einem senkrechten Strich dargestellt. Der blaue Balken zeigt das Vertrauensintervall, in welchem das Ergebnis unter Berücksichtigung des Messfehlers liegt.

## Wie werden die Ergebnisse genutzt?

Für den förderorientierten Vergleich wird die Punktzahl einer Kompetenzstufe zugewiesen, die zeigt, was ein Schüler, eine Schülerin kann und welche Aufgaben er oder sie richtig löst (inhaltliche Bezugsnorm).

## Was bedeuten die Ergebnisse?

Die erreichte Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler bereits sicher kann und in welchen Bereichen eine Schülerin, ein Schüler noch unsicher ist.

Erreicht eine Schülerin beispielsweise Kompetenzstufe III, dann löst die Schülerin die Aufgaben der darunter liegenden Kompetenzstufen I und II mit sehr grosser Sicherheit, die Aufgaben der darüber liegenden Kompetenzstufen IV und werden aber noch nicht mit ausreichender Sicherheit gelöst.

## Wie werden die Kompetenzstufen gebildet?

Die Breite der Kompetenzstufen und die Anzahl Punkte, bei denen eine Stufe beginnt und endet, werden aufgrund der im Check S2 und Check S3 gestellten Aufgaben beziehungsweise aufgrund von inhaltlichen Überlegungen gebildet. Sie sind deshalb nicht in jedem Fachbereich gleich.

## Wie sicher lösen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer Kompetenzstufe?

Die Bildung von Kompetenzstufen hat zur Folge, dass ein Bereich an Punktzahlen einer Kompetenzstufe zugeordnet wird. Eine Schülerin, ein Schüler kann eine Stufe knapp erreicht oder die nächsthöhere Stufe knapp nicht erreicht haben.

Liegt die Punktzahl am unteren Ende der Kompetenzstufe, dann löst eine Schülerin, ein Schüler die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 70 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 50 Prozent Sicherheit. Insgesamt werden rund 60 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig gelöst.

Liegt die Punktzahl am oberen Ende der Kompetenzstufe, dann löst der Schüler, die Schülerin die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 90 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 70 Prozent Sicherheit. Insgesamt werden rund 80 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig gelöst.

## 2. Was können die Schülerinnen und Schüler?

### Französisch Hören

#### Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
600 – 720 (A1)	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einem einfachen, kurzen Hörtext zu vertrauten Themen, in dem eine oder mehrere Personen sprechen, bekannte Wörter und Wortgruppen verstehen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird und der Text Pausen aufweist.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>verstehen einzelne, bekannte Wörter, Wortgruppen oder einfachste Sätze zu vertrauten Themen aus Alltag (Schule, Familie, Beruf) und Freizeit (Essen, Reisen, Kulturen, Sport) sowie Angaben zur eigenen Person oder zu anderen Personen.</li></ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Es handelt sich um vereinfachte Sachtexte (Nachrichten, Berichte, Reportagen, Rezepte, Anleitungen, Durchsagen, Interviews etc.) und um sehr einfache fiktionale Texte in Form von Kurz- bzw. Minigeschichten oder nachgestellten Situationen aus dem Alltag.</p> <p>In Monologen sprechen Personen über sich selbst oder über andere Personen. Dialoge sind kurze Interviews oder Befragungen von Personen, bei denen der Sprecherwechsel durch einfache Fragen oder Anweisungen deutlich wird.</p> <p>Die Texte bestehen aus kurzen Hauptsätzen, weisen eine relativ einfache grammatikalische Struktur auf und sind mehrheitlich im Präsens formuliert. Die Titel der Texte informieren über den Kontext und dienen als Verständnishilfe.</p> <p>Die einfachen und textnahen Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen (z. B. Zahlen, Namen, Titel) aufgeschrieben werden, wobei die gesuchten Angaben dem Text wörtlich entnommen werden können. Die falschen Antworten (Distraktoren) bei Multiple-Choice-Aufgaben sind relativ einfach gehalten, da sie entweder eindeutig falsch sind oder im Text gar nicht erwähnt werden.</p>
721 – 780 (A1)	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einem einfachen, kurzen Hörtext zu vertrauten Themen, in dem eine oder mehrere Personen sprechen, einzelne Informationen verstehen, sofern mehrheitlich deutlich gesprochen wird und der Text Pausen aufweist.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>verstehen einzelne Informationen zu vertrauten Themen aus Alltag (Schule, Familie, Beruf, Tagesablauf) und Freizeit (Essen, Reisen, Kulturen, Sport, Wetter) sowie Angaben zur eigenen Person oder zu anderen Personen und können sich eine Vorstellung von der Hauptinformation des Textes machen.</li></ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Es handelt sich um vereinfachte Sachtexte (Nachrichten, Berichte, Reportagen, Rezepte, Anleitungen, Durchsagen, Interviews etc.) und um sehr einfache fiktionale Texte in Form von Kurz- bzw. Minigeschichten oder nachgestellten Situationen aus dem Alltag.</p> <p>In Monologen sprechen Personen über sich selbst oder über andere Personen. Dialoge sind kurze Interviews oder Befragungen von Personen, bei denen der Sprecherwechsel durch einfache Fragen oder Anweisungen deutlich wird.</p>

Punkte	Kompetenz- stufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
		<p>Die Texte bestehen vorwiegend aus Hauptsätzen und wenigen Nebensätzen. Sie sind mehrheitlich im Präsens formuliert. Gelegentlich können auch andere grammatikalische Zeiten vorkommen.</p> <p>Die textnah, zum Teil unter Verwendung von Synonymen formulierten Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen (z. B. Zahlen, Namen, Titel) aufgeschrieben werden, wobei die gesuchten Angaben im Text eindeutig lokalisierbar sind. Die falschen Antworten (Distraktoren) bei Multiple-Choice-Aufgaben sind relativ einfach gehalten, da sie entweder eindeutig falsch sind oder im Text gar nicht erwähnt werden.</p>
781 – 840 (A2)	III	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können einem Hörtext zu vertrauten Themen, in dem eine oder mehrere Personen sprechen, die Hauptinformation entnehmen, sofern mehrheitlich deutlich gesprochen wird und der Text Pausen aufweist.</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen die Hauptinformation zu vertrauten Themen aus Alltag (Schule, Familie, Beruf) und Freizeit (Essen, Reisen, Kultur, Sport, Wetter) sowie Angaben zur eigenen Person oder zu anderen Personen.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Es handelt sich um vereinfachte, authentische Sachtexte (Nachrichten, Berichte, Reportagen, Rezepte, Anleitungen, Durchsagen, Interviews etc.) und um einfache fiktionale Texte (Kurzgeschichten, Fabeln etc.), deren Inhalte den Schülerinnen und Schülern weniger vertraut sind.</p> <p>Die Texte bestehen hauptsächlich aus längeren und häufig auch aus komplexeren Sätzen mit Vergangenheits- und Zukunftsformen sowie Nebensatzkonstruktionen. Das Vokabular der Texte ist relativ anspruchsvoll und einige Wörter sind den Schülerinnen und Schülern nicht bekannt.</p> <p>Die Fragen zu den Texten sind in ihrer Formulierung weniger explizit an den Text gebunden. Die Antworten müssen aus dem Inhalt des Textes erschlossen werden, die erfragten Textstellen und der rote Faden des Textes müssen verstanden werden.</p>
841 – 900 (B1)	IV	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können einem kurzen Hörtext zu vertrauten Themen, in dem eine oder mehrere Personen sprechen, die Hauptinformation entnehmen.</b></p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen kurze Texte zu verschiedensten Themen und beantworten dazu Fragen, die sie aus dem Kontext erschliessen müssen.</li> <li>verstehen die Hauptinformation und den roten Faden eines Textes.</li> <li>erschliessen für den Gesamtzusammenhang wichtige unbekannte Wörter aus dem Kontext.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Es handelt sich um authentische Sachtexte (Nachrichten, Berichte, Reportagen, Rezepte, Anleitungen, Durchsagen, Interviews etc.) und um einfache fiktionale Texte (Kurzgeschichten, Fabeln etc.), deren Inhalte den Schülerinnen und Schülern weniger vertraut sind.</p> <p>Die Texte sind relativ schnell und umgangssprachlich gesprochen und es kommen akustische Schwierigkeiten (Akzent, gebrochenes Französisch, Hintergrundgeräusche) vor. Sie sind inhaltlich anspruchsvoll und beleuchten verschiedene Aspekte eines Themas.</p> <p>Die Antworten müssen aus dem Inhalt des Textes erschlossen werden. Die Distraktoren bei den Multiple-Choice-Aufgaben sind sich sehr ähnlich, d. h. sie sind schwer auszuschliessen, was die Beantwortung der Fragen erschwert und ein Verständnis der jeweiligen Textstelle verlangt.</p>

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
901 – 1200 (B1)	<b>V</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen längere Hörtexte im Grossen und Ganzen und können ihnen auch detaillierte Informationen entnehmen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Texte zu verschiedensten Themen, beantworten dazu anspruchsvolle Fragen und beurteilen Aussagen zum Gesamtverständnis.</li> <li>• erfassen akustisch schwer verständliche Informationen und verstehen auch in authentischen, schnell, umgangssprachlich, undeutlich gesprochenen Gesprächen unter Muttersprachlern die Hauptinformation und wer spricht.</li> <li>• erschliessen Antworten aus dem Kontext.</li> <li>• erschliessen für den Gesamtzusammenhang wichtige unbekannte Wörter aus dem Kontext.</li> <li>• interpretieren den Text und können Fragen zu Bedeutung und Moral des Textes bzw. von Textstellen beantworten.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Es handelt sich um authentische Sachtexte (Nachrichten, Berichte, Reportagen, Rezepte, Anleitungen, Durchsagen, Interviews etc.) und um fiktionale Texte (Kurzgeschichten, Fabeln etc.), deren Inhalte den Schülerinnen und Schülern weniger vertraut sind.</p> <p>Die Texte bestehen aus längeren und komplexeren Sätzen in allen Zeitformen. Die Texte sind relativ schnell und umgangssprachlich gesprochen und es kommen akustische Schwierigkeiten (Akzent, gebrochenes Französisch, Hintergrundgeräusche) vor.</p> <p>Die Fragen zu den Hörtexten sind in ihrer Formulierung nicht explizit an den Text gebunden. Die Antworten müssen aus dem Inhalt des Textes erschlossen werden.</p>

### 3. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

#### Französisch Hören

##### S'orienter

*Sylvie:* Allô, Béatrice, c'est Sylvie.

*Béatrice:* Salut, Sylvie. Ça va?

*Sylvie:* Oui, merci. Ecoute, tu viens avec moi à la bibliothèque, cet après-midi? Je dois préparer un exposé sur la Révolution Française pour demain.

*Béatrice:* A quelle heure?

*Sylvie:* A trois heures.

*Béatrice:* D'accord. Où est-ce qu'on se retrouve?

*Sylvie:* Devant la bibliothèque.

*Béatrice:* Je ne sais pas y aller. Comment je fais?

*Sylvie:* C'est facile. Quand tu sors de chez toi, tu prends la rue Colbert et tu vas tout droit jusqu'au feu. Là tu tournes à gauche dans la rue Raspail, puis tu prends la deuxième à droite et tu continues tout droit. Le dernier immeuble à gauche, c'est la bibliothèque.

*Béatrice:* Bon, je répète. Je prends la rue Colbert jusqu'au feu, je tourne à gauche, je prends la deuxième à droite et au bout de la rue, il y a la bibliothèque.

*Sylvie:* Très bien. A tout à l'heure et n'oublie pas le chemin à prendre!

##### Kompetenzstufe I

À quelle heure est-ce que Béatrice est à la bibliothèque ?

- ☒ 15:00
- ☐ 15:30
- ☐ 16:00
- ☐ 16:15

##### Kompetenzstufe V

Qu'est-ce que Sylvie doit faire ?

- ☐ commencer une révolution
- ☒ écrire un exposé
- ☐ lire un livre de français
- ☐ préparer un exercice

##### Fille au pair

*Fille:* Allo, bonjour, j'appelle pour l'annonce. Vous cherchez une jeune fille au pair.

*Mère:* Oui, effectivement, quel âge avez-vous ?

*Fille:* J'ai 18 ans et je souhaiterais en même temps suivre des cours quelques heures par semaine.

*Mère:* Avez-vous l'expérience des enfants ?

*Fille:* Oui, je suis l'aînée de 4 enfants et j'aide maman depuis des années.

*Mère:* C'est d'accord, je vous attends au 1<sup>er</sup> septembre aux conditions indiquées dans l'annonce.

##### Kompetenzstufe II

Quel âge a la fille qui appelle ?

18

##### Kompetenzstufe V

L'appel téléphonique est un succès.

- ☒ vrai
- ☐ faux
- ☐ on ne sait pas

### L'orque

L'accouplement des orques commence à l'automne et au début de l'hiver. Plusieurs groupes d'orques se réunissent alors pour former une harde (troupeau) avec des centaines d'individus. La gestation dure normalement 14 mois. La femelle donne la vie à un bébé pesant entre 200 et 300 kg. Une fois le bébé sorti du ventre de sa mère, il doit monter à la surface de l'eau pour respirer. La mère allaite son petit jusqu'à l'âge de un ou deux ans. La femelle épaulard n'a qu'un seul petit bébé par portée.

### Kompetenzstufe II

Une fois sorti du ventre de sa mère le bébé doit monter à la surface pour ...

- ☐ manger.
- ☐ nager.
- ☒ respirer.
- ☐ s'allaiter.

### Kompetenzstufe III

La gestation (la grossesse) de la maman orque dure ...

- ☐ 1 automne.
- ☐ 1 ou 2 ans.
- ☐ 9 mois.
- ☒ 14 mois.

### Anniversaire

*Adrien:* Je voudrais offrir un cadeau à madame Lebon pour son anniversaire.

*Aude:* Madame Lebon ? Oui, elle sera très contente.

*Adrien:* Vous la connaissez bien. Qu'est-ce qui lui ferait plaisir à votre avis ?

*Aude:* Je sais qu'elle s'intéresse beaucoup à la Chine. Elle y est allée plusieurs fois. Et elle adore la musique classique.

*Adrien:* Je ne m'y connais pas trop en musique classique... Vous savez si elle va au concert de temps en temps ?

*Aude:* Non, je ne sais pas. Vous n'avez qu'à l'inviter au restaurant. Ça lui fera plaisir.

*Adrien:* Vous savez, je ne connais pas bien Paris.

*Aude:* Je connais un endroit qui pourrait lui plaire. C'est un restaurant chinois où on peut écouter des artistes jouer de la musique chinoise traditionnelle.

*Adrien :* Voilà une excellente idée, je vais lui proposer un dîner là-bas. Vous savez à quelle heure elle finit le soir ?

*Aude :* Non, pas exactement.

### Kompetenzstufe II

L'homme qui parle invite Madame Lebon ...

- ☒ au restaurant.
- ☐ au théâtre.
- ☐ en Chili.
- ☐ en Chine.

### Kompetenzstufe IV

Les deux personnes qui sont en train de parler ...

- ☐ aimeraient organiser un concert classique.
- ☒ cherchent un cadeau d'anniversaire.
- ☐ veulent faire un voyage en Chine.
- ☐ vont aller manger ensemble.

## 4. Was können die Schülerinnen und Schüler?

### Französisch Lesen

#### Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
600 – 720 (A1)	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in vereinfachten, kurzen Texten für Jugendliche zu vertrauten Themen sowie in einfachem Informationsmaterial einzelne Ausdrücke finden und verstehen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler entnehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• einfachen Texten (z. B. Reportagen, Porträts) sowie kurzen Briefen, E-Mails oder Dialogen einzelne Informationen.</li><li>• einfachen Anzeigen, Internetseiten, Anleitungen oder Rezepten einzelne Informationen.</li></ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Die Texte enthalten bekannte Motive aus der Jugendliteratur oder nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Jugendlichen. Sie umfassen eine viertel bis eine halbe Seite und sind durch Untertitel und Absätze gegliedert. Die Texte sind vorwiegend im Präsens verfasst und weisen eine einfache Satzstruktur – vor allem in Form von Hauptsätzen – auf. Bei schwierigeren Texten liegen Übersetzungen unbekannter Wörter vor.</p> <p>Die Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen (z. B. Zahlen, Namen, Titel) aufgeschrieben werden, wobei die gesuchten Angaben wörtlich dem Text entnommen werden können.</p>
721 – 800 (A1)	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können vereinfachten, kurzen Texten für Jugendliche zu vertrauten Themen die wichtigsten Informationen entnehmen und grundlegende Informationen in einfachem Informationsmaterial finden und verstehen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler entnehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• einfachen Texten (z. B. Reportagen, Porträts) sowie kurzen Briefen, E-Mails oder Dialogen die wichtigsten Informationen.</li><li>• einfachen Anzeigen, Internetseiten, Anleitungen oder Rezepten die grundlegenden Informationen.</li></ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Die Texte umfassen eine viertel bis eine halbe Seite. Längere Texte sind durch Untertitel und Absätze übersichtlich gegliedert. Die Texte sind vorwiegend im Präsens verfasst und weisen eine einfache Satzstruktur auf, enthalten jedoch auch komplexere Nebensätze. Bei schwierigeren Texten liegen Übersetzungen unbekannter Wörter vor.</p> <p>Die Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen (z. B. Zahlen, Namen, Titel) aufgeschrieben werden, wobei der Text ähnliches Wortmaterial wie die gesuchten Angaben enthält.</p>



Punkte	Kompetenzstufe	Was können die Schülerinnen und Schüler?
801 – 860 (A2)	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in Texten für Jugendliche zu verschiedenen Themen die grundlegenden Informationen finden sowie authentisches Informationsmaterial verstehen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Aussagen einfacher, teilweise authentischer Texte (z. B. Reportagen, Porträts, Interviews) sowie kurzer Briefe, E-Mails oder Dialoge.</li> <li>• kurze Anzeigen, Internetseiten, Anleitungen oder Rezepte und entnehmen ihnen grundlegende Informationen.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Die Texte sind durch Untertitel und Absätze übersichtlich gegliedert. Die Texte sind in verschiedenen Zeitformen verfasst und enthalten komplexere Nebensätze sowie Einschübe. Bei schwierigeren Texten liegen Übersetzungen unbekannter Wörter vor.</p> <p>Die Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen aufgeschrieben werden.</p>
861 – 920 (B1)	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache, authentische oder geringfügig vereinfachte Texte zu verschiedenen Themen verstehen und etwas längeren Texten Einzelinformationen entnehmen sowie deren Hauptaussage erfassen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, authentische Texte zu verschiedenen Themen (Presstexte zu Sport, Film, Musik, Boulevard) sowie Textstellen in längeren Texten.</li> <li>• klar aufgebaute Texte und können ihnen grundlegende Informationen sowie die Hauptaussage entnehmen.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Die Texte sind durch Untertitel und Absätze übersichtlich gegliedert. Die Texte sind in verschiedenen Zeitformen verfasst und enthalten komplexere Nebensätze sowie Einschübe.</p> <p>Die Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen aufgeschrieben werden, auch wenn die Fragen eine komplexere Satzstruktur aufweisen und teilweise unbekanntes Vokabular enthalten.</p>
921 – 1200 (B1)	V	<p>Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte zu verschiedenen Themen verstehen und Interpretationen vornehmen.</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Texte sowie Textstellen in längeren Texten und nehmen aufgrund der gewonnenen Informationen Interpretationen vor.</li> </ul> <p><b>Voraussetzungen</b></p> <p>Die Texte sind durch Untertitel und Absätze übersichtlich gegliedert. Die Texte sind in verschiedenen Zeitformen verfasst und enthalten komplexere Nebensätze sowie Einschübe.</p> <p>Die Fragen zu den Texten lassen sich beantworten, indem von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern oder einfachen Sätzen die richtige ausgewählt wird oder Wörter und Wortgruppen aufgeschrieben werden, auch wenn die Fragen eine komplexere Satzstruktur aufweisen und teilweise unbekanntes Vokabular enthalten.</p>

## 5. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

### Französisch Lesen

#### De grandes missions dans l'espace

La dernière mission d'Atlantis durera douze jours. La navette emmènera quatre astronautes. Elle ravitaillera l'ISS, la Station spatiale internationale. C'est la 135. et dernière mission d'une navette. Ces engins coûtaient très cher. Ensuite, seules des fusées russes Soyouz continueront à transporter des astronautes sur l'ISS.

#### 1957 – Un animal dans l'espace

Le premier satellite, Spoutnik 1, est envoyé dans l'espace par les Russes, en 1957. Un mois plus tard, ils en envoient un deuxième. À bord, il y a Laïka. Une petite chienne. Elle est le premier être vivant à voyager dans l'espace.

#### 1961 – Les hommes dans l'espace

En 1961, le Russe Iouri Gagarine est le premier homme à voyager dans l'espace, à bord d'un satellite. Le vol dure 108 minutes. Gagarine revient sur Terre grâce à une capsule.

#### 1969 – Les premiers pas de l'homme sur la Lune

En 1969, trois astronautes américains partent pour la Lune. Neil Armstrong marche le premier sur son sol. Ce jour-là, il déclare : « C'est un petit pas pour l'homme, mais un grand bond pour l'humanité. »

#### 1986 – Les stations spatiales

Les astronautes peuvent maintenant rester plusieurs mois dans l'espace, dans des stations orbitales. Ce sont de vraies « maisons de l'espace » ! La station Mir a été construite en 1986. La station spatiale internationale ISS lui a succédé. Des hommes y vont depuis 2000.

#### Comment revenir de l'espace ?

Le plus difficile n'est pas d'envoyer quelqu'un dans l'espace, mais de le faire revenir ! Au début, on utilisait une fusée pour l'aller et une capsule pour le retour. Les Russes continuent à faire ainsi. Les Américains ont, de leur côté, utilisé des navettes spatiales de 1981 à 2011. Elles étaient capables de faire l'aller et le retour.

Text : De grandes missions dans l'espace, Le petit quotidien, 2011

#### Kompetenzstufe I

Le premier homme qui a voyagé dans l'espace est un Américain.

- ☐ vrai
- ☒ faux
- ☐ on ne sait pas

#### Kompetenzstufe II

Le coût de la mission de la navette spatiale s'élevait à 108 millions de US\$.

- ☐ vrai
- ☒ faux
- ☐ on ne sait pas

#### Une carte postale

Mercredi, le 15 juin

Chère Lolo,

Je suis bien arrivée malgré quelques ennuis avec ma valise à l'aéroport. Je suis à l'hôtel Kiroz, tout près de la tour Eiffel. Demain, après la réunion, je passe la soirée avec Daniel.

Je serai de retour dimanche à 22 heures. Pourrais-tu rappeler à Jo de venir me chercher ? Je te remercie à l'avance et te dis à lundi à la piscine, comme d'habitude.

Bisous, Fifi

#### Kompetenzstufe III

Pourquoi est-ce que Fifi est allée à Paris ?

- ☐ pour aller à la piscine
- ☐ pour prendre sa valise
- ☐ pour travailler
- ☒ pour une réunion

### Secrets de famille

#### Comment a commencé l'aventure Vuitton ?

Louis Vuitton était le fils d'un meunier. Il est parti de son village du Jura à quatorze ans pour monter à Paris. À pied, cela lui a pris deux ans. Lorsqu'il arrive enfin dans la capitale, il trouve un emploi de layetier emballeur. Il s'agissait à cette époque d'emballer dans des caisses les affaires des gens qui se déplaçaient. Donc on était déjà, pour ainsi dire, dans la malle. Louis Vuitton travaille chez un artisan réputé, Monsieur Maréchal, qui est le fournisseur de l'impératrice Eugénie, l'épouse de Napoléon III. Il va y passer une vingtaine d'années avant de se mettre à son compte et de créer la maison Vuitton.

#### Ce qui va être déterminant pour Louis Vuitton, c'est qu'il a su voir qu'avec l'avènement du train et des navires à vapeur, naissait une nouvelle façon de voyager ?

Oui, parce que c'est quelqu'un qui aime l'innovation. Il a traîné dans les couloirs de l'Exposition universelle pour se tenir au courant ; il a assisté à la création des premières lignes de chemin de fer ; il s'intéresse aux voyages en général. Il s'aperçoit qu'il va y avoir une transformation dans la manière de voyager et il anticipe le besoin des clients. Un besoin qui est de pouvoir transporter ses affaires d'une façon pratique mais aussi esthétique. Il crée ainsi les malles plates qui vont remplacer les vieux coffres à dos rond. Des malles plates qui rentrent sous les lit de cabines de bateaux ou qui peuvent être superposées dans les trains, des malles avec les toiles enduites et collées qui sont plus résistantes.

### Kompetenzstufe IV

Napoléon III ...

- ☐ était un bon ami de Monsieur Maréchal.
- ☒ était marié à l'Impératrice Eugénie.
- ☐ était le frère de l'Impératrice Eugénie.
- ☐ était un cousin de Monsieur Maréchal.

### Kompetenzstufe V

Pourquoi est-ce que Louis Vuitton s'intéresse t-il au voyage ?

- ☐ Parce qu'il aimerait partir à l'étranger avec ses clients.
- ☒ Parce qu'il veut savoir ce qui est utile pour ses clients.
- ☐ Parce qu'il veut faire la connaissance de ses clients.
- ☐ Parce qu'il peut parler de voyages avec ses clients.